

FILM

Neu in Deutschland

FÜNF MÄDCHEN UND EIN MANN (USA). Ein englischer Flieger, der bei einem Kneipenunfall im Nachkriegsdeutschland sein Gedächtnis verlor, sucht auf Kosten und zum Nutzen eines amerikanischen Familienblattes die eigene Vergangenheit bei fünf Damen in fünf europäischen Städten. Die Städte bieten sich gemäß dem Entstehungsjahr des Films (1948) allesamt als Bruchbuden und Schutthaufen dar; die fünf Damen werden hingegen zum guten Teil durch sehr ansehnswerte Nachwuchsschauspielerinnen verleiht, von denen einige, wie Eva Bartok, Gina Lollobrigida und Anne Vernon, inzwischen zu Welt- und Ruhm gekommen sind. Jede der fünf Episoden hat auch ihren Autor und Regisseur für sich, was diese Produktion des Bartok-Exgatten Alexander Paal sehr ungleichmäßig geraten ließ. Sie schwankt zwischen lockerer Komödie (Buch: Jacques Companeez) und staksiger Platitude (Buch: Günther Weisenborn). (United Artists.)

MUTTERLIEBE — MUTTERLEID (Italien). Nur die Kamera hat hier noch — angesichts der Marmorbrüche von Carrara — ein paar „neorealistische“ Momente. Die Handlung scheint ein Extrakt aus sämtlichen Tränenschmöckern des letzten Jahrhunderts zu sein. Die Bösen bedrängen und hintergehen die Guten so schrecklich, sie treiben es mit unterschlagenen Briefen, einem geraubten Kinde und einem gestohlenen Testament so arg, daß schließlich die schöne Nonne neben dem einstigen Geliebten am Totenbett des gemeinsamen Sohnes weint. (Titanus-Gamma.)

BERLIN-EXPRESS (USA). Antiquierter als ein Pharaonengrab wirkt diese im Trümmerteil von Frankfurt, aber im Gangsterstil der Chikagoer Murder Inc. angesiedelte (und 1948 gedrehte) Hollywood-Story von dem guten Deutschen, der als Kunsterkenner in das zerstörte Vaterland heimkehrt und als Dank dafür ebenso unverständlichen wie hartnäckigen Mordanschlägen ausgesetzt ist. Die vier Alliierten treten, schon leicht entzweit, doch gemeinsam als Retter auf. Beispiel aus dem Kommentar: „Hier (im Frankfurter IG-Haus) hilft der amerikanische Soldat . . . Handel und Wandel zu fördern . . . Hier werden Fahrbefehle ausgeteilt, Arbeitsgenehmigungen ausgegeben und Feinde der Militärregierungen zur Rechenschaft gezogen.“ (RKO.)

COLETTE TANZT FÜR PARIS (Frankreich). Der Untertitel „Die Nackttänzerin“ verheißt deutschen Zuschauern einen „Sittenfilm“ von der genüßlich „warnenden“ Art. Doch im liberalen Frankreich bringt das brustfreie und ziemlich kunstlose Hüpfen der jungen Colette (Catherine Erard) nicht nur blühende Publicity, sondern auch ernsthafte Komplimente des Kultusministers und eine schwerreiche, hochkultivierte Heirat. Ein konfektionierter Wunschtraum, der jedoch das Pariser Revue-Milieu recht präzise spiegelt. (C. F. P. C. Paris.)

DER TREUE HUSAR (Deutschland). In dem mit Knallfröschchen und sinnigen Maskierungen wohlversehenen Karnevalsschwank drängen die schunkelnden, schäkernden, zwinkernden, reifen Herren (Paul Hörbiger, Ludwig Schmitz) die hottende, flirtende Jugend recht an die Wand. An den Pikanterien hätte Minister Würmeling seine unschuldige Freude, so sittsam geht alles ab. (Algefa.)



„Patente“ Sache.

so ein KIENZLE-Etuiwecker; man kann ihn tagtäglich benutzen — nicht nur auf der Reise.

Miteinem schnellen Griff wird die Uhr vom Etui getrennt, dann ist sie eine elegante kleine Stiluhr, die Sie in jedem Raum aufstellen können.



Eine Klasse für sich:



ETUI-WECKER

ab DM 32,- mit feinen Lederetuis in guten Uhren-Fachgeschäften

HEIMANN
Heilmittel

MAGEN
Beschwerden

Nervöse
Magen- und
Darmstörungen
Magenkrämpfe
Übersäuerung
Magendruck
Sodbrennen

NERVOGASTROL

hat Dauerwirkung

NUR IN APOTHEKEN DM 1,95 u. 3,45

HOHLSPIEGEL

„ATOM-BOMBE“ heißt ein neuer Feuerwerkskörper einer pyrotechnischen Fabrik in Wuppertal-Ronsdorf. Er wurde Ende April von der zuständigen nordrhein-westfälischen Behörde, dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Wiederaufbau, zugelassen.

MIT DEM EINDRUCK, daß die Kommunisten Menschen sind, „die niemals essen, schlafen, spielen oder sich verlieben“, muß nach Ansicht des englischen KP-Führers Harry Pollitt Schluß gemacht werden. Genossin Felicity Bolton aus Birmingham ergänzte: „Wir müssen mit der Bevölkerung dadurch in Kontakt kommen, daß wir alles, was sie tut und liebt, ebenfalls tun und lieben.“ Londons kommunistischer „Daily Worker“ hat bereits umgeschaltet: Das Blatt veröffentlichte Bilder extravaganter Kleider für junge Damen der Gesellschaft, die erstmals bei Hofe vorgestellt werden sollen.

IN AACHEN wurde auf einer Tagung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen der Katholischen Lehrerschaft vom Vorsitzenden, Rektor Aschfalk, erklärt: „Für uns gibt es nur eine Wertung der Geschichte, nämlich die, ob eine Epoche oder eine geschichtliche Persönlichkeit dazu beitrugen, die katholische Heilslehre zu verbreiten oder ihr entgegenzuwirken.“

AUF DER INSEL Formosa, der letzten Zuflucht von Tschiang Kai-scheks National-Chinesen, hat das Kultusministerium den Studenten befohlen, die Nationalflagge zu grüßen und sich vor Bildern des Dr. Sun Jat-sen, Begründers der Chinesischen Republik, zu verneigen. Zuwiderhandlungen führen zum Ausschuß vom Studium.

WEGEN RUHESTÖRENDEN Lärms wurde der Pastor Kirk Wetzel in McKeesport (USA) polizeilich verwarnt. Er pflegte jeden Sonntag ab sieben Uhr früh in seinem Privatflugzeug über dem Ort zu kreisen und dabei per Lautsprecher zu predigen.

SEIN SCHLOSS Cullicewan Castle in Schottland hat der Rittergutsbesitzer Alastair Anderson mit 100 Kilo Dynamit in die Luft gesprengt. Er war es leid geworden, für das 162 Jahre alte, seit drei Jahren unbewohnte Gebäude jährlich 500 Pfund (5880 Mark) Steuern zu bezahlen.

NACH DER HEIMKEHR von seiner Fernost-Reise hatte Amerikas Vizepräsident Nixon berichtet, er sei überall mit Beifall überschüttet worden, sobald er den Namen des USA-Präsidenten erwähnte, ganz besonders in Indochina. Inzwischen haben einschlägig Sprachkundige zu bedenken gegeben, daß dieser Applaus nicht unbedingt als Popularitätsbeweis für Eisenhower gewertet werden könne. Die Indochinesen hätten die Worte „Dwight“ (gesprochen: Dwaht) Eisenhower „möglichst“ als „dwaiekt“ und „iekendowah“ verstanden, was in ihrer Sprache „frei“ und „Bier“ bedeute.